

---

An das Zentralkomitee der K.P.Ö., an alle Mitglieder der K.P.Ö. und des K.J.V!  
Genossen und Genossinnen!

Am 29. Dezember v. J. teilte der Moskauer Korrespondent der Kölnischen Zeitung mit, dass auf Beschluss der G.P.U. der Bolschewik Blumkin wegen der Verbindung mit Trotzki erschossen wurde.

Obwohl dieses Telegramm in vielen anderen Zeitungen Europas (auch in Wien) veröffentlicht wurde<sup>2</sup> und seitdem mehr als drei Wochen vergangen sind, wurde diese Nachricht weder von der kommunistischen Presse noch von der offiziellen Nachrichtenagentur der Sowjetregierung, der „Tass“ widerrufen.

Das Nichtdementieren der Meldung der „Kölnischen Ztg.“ zwingt nur Annahme, dass die Nachricht von der Ermordung Blumkins auf Wahrheit beruht.

Wer ist Genosse Blumkin?<sup>3</sup>

Gen. Blumkin war es, der im Sommer 1918 (noch als linker Sozialrevolutionär) das Attentat auf Myrbach,<sup>4</sup> den Gesandten des Hohenzollern-Deutschland in Moskau verübte. Kurze Zeit danach trat er der russisch. Kommunistischen Partei bei und kämpfte seither auf den gefährlichsten Posten, zuerst in der Roten Armee und dann im Dienste der G.P.U. für die proletarische Revolution.

Die Verdienste des Gen. Blumkin waren so groß, seine Hingabe an die Sache d. Revolution so offenkundig, dass er (obwohl die maßgebenden Instanzen wussten, dass er ein Anhänger der linken Opposition ist) aus der Partei nicht ausgeschlossen wurde.

Im Dienste der Revolution und des Sowjetstaates stehend, kehrte er nach lebensgefährlicher Arbeit im Auslande nach Moskau zurück, und ... das Telegramm eines Moskauer Korrespondenten verbreitete in der Welt die Nachricht von seiner Erschießung auf Befehl der G.P.U.

---

<sup>1</sup> Der *Offene Brief* ist undatiert, aber da auf die Erschießung von Jakow Grigorjewitsch Bljumkin am 3.11.1929 und auf eine damals drei Wochen zurückliegende Meldung vom 29.12.1929 Bezug genommen wird, kann als Entstehungsdatum die dritte Jännerwoche 1930 angenommen werden.

<sup>2</sup> Vgl. dazu auch den Artikel *Mörder Stalin! Stalin lässt den proletarischen Revolutionär Bljumkin geheim erschießen.* – in: Arbeiter-Stimme, Nr.51, Februar 1930, S.1

<sup>3</sup> Jakow Grigorjewitsch Bljumkin (1878-1929): Linker Sozialrevolutionär, nach 1917 Chef der *Abteilung zur Bekämpfung der deutschen Spionage* bei der *Gesamt russischen Außerordentlichen Kommission zur Bekämpfung von Konterrevolution, Spekulation und Sabotage*, der Tscheka. Mord am deutschen Botschafter Graf Mirbach. 1920 Beitritt mit den *Maximalisten* zu den Bolschewiki. Mitarbeiter des sowjetischen Geheimdienstes. Persönliche Verbindung mit Trotzki, aber nicht Mitglied der Linksopposition. 1929 Besuch bei Trotzki auf Prinkipo im türkischen Exil. Mit einer geheimen Nachricht Trotzkis an Karl Radek nach seiner Rückkehr denunziert. Für Stalin ein Versuch, Verbindungen mit den oppositionellen Kräften in der Sowjetunion aufzubauen. Wahrscheinlich auf direkte Anweisung Stalins zum Tod verurteilt und am 3.11.1929 hingerichtet.

<sup>4</sup> Wilhelm Maria Theodor Ernst Richard Graf von Mirbach-Harff (1871-1918): deutscher Diplomat. Von Dezember 1917 bis zu seiner Ermordung durch Linke Sozialrevolutionäre im Juli 1918 Gesandter des Deutschen Reiches in Sowjetrussland.

Die Ungeheuerlichkeit dieser Meldung zwingt uns vor der ganzen proletarischen Öffentlichkeit an das Z.K. der K.P.Ö., an die Redaktion der „Roten Fahne“ und an alle maßgebenden Stellen folgende Anfrage zu richten:

Stimmt es, dass Gen. Blumkin erschossen wurde? Warum wurde er erschossen? Womit verantwortet man die Ermordung eines proletarischen Revolutionärs? Warum schweigen die „Tass“ und die kommunistische Presse?

Genossen und Genossinnen!

Die Erschießung des Gen. Blumkin würde nichts anderes bedeuten, als dass die herrschende Stalin-Faktion in ihrer bürokratischen Verblendung und Angst vor den sich eben jetzt im Leben bestätigenden Prinzipien und dem heldenhaften Mut der Bolschewiki-Leninisten den verhängnisvollen Weg der direkten physischen Vernichtung proletarischer Revolutionäre betreten hat.

In der gegenwärtigen Situation der ungeheueren Verschärfung der inneren und äußeren Schwierigkeiten Sowjetrusslands würde die Ermordung proletarischen Revolutionäre die Hoffnungen aller Konterrevolutionäre, aller Gegner des Fünfjahrplanes und der Kollektivisierung beflügeln. Die Ermordung Blumkins würde nicht nur eine Gefahr für das Leben hunderter und tausender verbannter und eingekerkter Oppositioneller bedeuten – sie würde die ernstesten Gefahren der Revolution signalisieren.

Denn jener, der das Mordurteil an diesem Bolschewiken unterschrieb, vollzog den Willen der verborgenen Konterrevolution.

Genossen und Genossinnen!

Setzt alles daran, um die Wahrheit zu erfahren! Stellt Anfragen in Sitzungen und Versammlungen, sendet Delegationen und Zuschriften an das Z.K., die Redaktionen und alle maßgebenden Stellen!

Erzwingt ein Gestehen der Wahrheit!

Mit kommunistischem Gruß!

Die Opposition der Bolschewiki-Leninisten der K.P.Ö.

An das Zentralkomitee der K.P.Oe., an alle Mitglieder der K.P.Oe.  
und des K.J.V!

Genossen- und Genossinnen!

Am 29 Dezember v. J. teilte der Moskauer Korrespondent der Königlichen Zeitung mit, dass auf Beschluss der G.P.U. der Bolschewik Blumkin wegen der Verbindung mit Trotzki erschossen wurde.

Obwohl dieses Telegramm in vielen anderen Zeitungen Europas (auch in Wien) veröffentlicht wurde und seitdem mehr als drei Wochen vergangen sind, wurde diese Nachricht weder von der kommunistischer Presse, noch von der offiziellen Nachrichtenagentur der Sowjetregierung, der "Tass" widerrufen.

Das Nichtdementieren der Meldung der "Kölnischen Ztg," zwingt zur Annahme, dass die Nachricht von der Ermordung Blumkins auf Wahrheit beruht.

Wer ist Genosse Blumkin?

Gen. Blumkin war es, der im Sommer 1918 (noch als linker Sozialrevolutionär das Attentat auf Myrbach, den Gesandten des Hohenzollern-Deutschland in Moskau, verübt). Kurze Zeit danach trat er der russisch-Kommunistischen Partei bei und kämpfte seither auf den gefährlichsten Posten, zuerst in der Roten Armee und dann im Dienste der G.P.U. für die proletarische Revolution.

Die Verdienste des Gen. Blumkin waren so gross, seine Hingabe an die Sache d. Revolution so offenkundig, dass er, (obwohl die massgebenden Instanzen wussten, dass er ein Anhänger der linken Opposition ist) aus der Partei nicht ausgeschlossen wurde.

Im Dienste der Revolution und des Sowjetstaates stehend, kehrte er nach lebensgefährlicher Arbeit im Auslande nach Moskau zurück, und... das Telegramm eines Moskauer Korrespondenten verbreitete in der Welt die Nachricht von seiner Erschiessung auf Befehl der G.P.U.

Die Ungeheuerlichkeit dieser Meldung zwingt uns vor der ganzen proletarischen Öffentlichkeit an das Z.K. der K.P.Oe. an die Redaktionen der "Roten Fahne" und an alle massgebenden Stellen folgende Anfrage zu richten:

Stimmt es, dass Gen. Blumkin erschossen wurde? Warum wurde er erschossen? Womit verantwortet man die Ermordung eines proletarischen Revolutionärs? Warum schweigt die "Tass" und die kommunistische Presse?

Genossen und Genossinnen!

Die Erschiessung des Gen. Blumkin würde nichts anderes bedeuten, als dass die herrschende Stalin-Faktion in ihrer bürokratischen Verblendung und Angst vor den, sich eben jetzt im Leben bestätigenden Prinzipien und dem heldenhaften Mut der Bolschewiki-Leninisten den verhängnisvollen Wug der direkten physischen Vernichtung proletarischer Revolutionäre betreten hat.

In der gegenwärtigen Situation der ungeheueren Verschärfung der inneren und äusseren Schwierigkeiten Sojetrusslands würde die Ermordung proletarischen Revolutionäre die Hoffnungen aller Konterrevolutionäre, aller Gegner des Fünfjahrplanes und der Kollektivisierung befügeln. Die Ermordung des Bolschewiken Blumkin würde nicht nur eine Gefahr für das Leben hunderter und tausender verbannter und eingekerkelter Oppositioneller bedeuten - sie würde die ernstesten Gefahren der Revolution signalisieren.

Denn jener, der das Mordurteil an diesem Bolschewiken unterschrieb, vollzog den Willen der verborgenen Konterrevolution.

Genossen und Genossinnen!

Jetzt alles daran, um die Wahrheit zu erfahren! Stellt Anfragen in Zeitungen und Versammlungen, sendet Delegationen und Zuschriften an das Z.K., die Redaktionen und alle massgebenden Stellen!

Erzwingt ein Gestehen der Wahrheit!

Mit kommunistischem Gruss

Die Opposition der Bolschewiki-Leninisten der K.P.Oe.